

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** - (1936)

**Heft:** 6

**Artikel:** Das Schweizerische Forschungsinstitut für Höhenphysiologie und Tuberkulose in Davos

**Autor:** Wolfer, R.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-779392>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Näher zur Sonne! Mit schweren Präzisionsapparaten beladen, beginnt frühmorgens die Arbeit auf dem Dach des Meteorologischen Observatoriums in Davos — Vers le soleil! Munis de lourds appareils de précision, tôt le matin commence le travail sur le toit de l'observatoire météorologique de Davos

## Das Schweizerische Forschungsinstitut für Höhenphysiologie und Tuberkulose in Davos



Bei der Arbeit. Strahlenforschungen in Davos. Links stehend: Dr. Mörkofer, der Leiter der Meteorologischen Abteilung des Forschungsinstitutes — Au travail. L'étude des rayons solaires à Davos. A gauche, debout: le Dr Mörkofer, le chef du département météorologique de l'Institut de recherches scientifiques de Davos

Die Anstrengungen deutscher Kurorte, ihre Heilmittel: Quellen und Klima, in systematischer Weise wissenschaftlich zu ergründen, haben schon vor dem Krieg eingesetzt und sind in jüngster Zeit von den Behörden in ausserordentlichem Masse gefördert worden. Die Schweiz, die man einst, dank ihrer klimatischen, von der Natur besonders bevorzugten Höhenkurorte und ihren zu Trink- und Badekuren verwendeten Quellen mit Recht das Sanatorium der Welt nannte, entbehrt noch eines wissenschaftlichen Institutes zum Studium der Bäder, dagegen besteht seit 1922 in Davos ein erstes schweizerisches Institut für Klimaforschung. Sein Vorläufer ist das 1907 von Prof. Dr. h. c. Cals Dorno gegründete Physikalisch-meteorologische Observatorium, aus dem bahnbrechende Arbeiten über das Strahlungsklima des Hochgebirges einerseits, über die Beziehungen der meteorologischen Faktoren der Aussenwelt zum Menschen (Bioklimatik) andererseits hervorgegangen sind. Das Dornosche Observatorium ist als meteorologische Abteilung dem Schweizerischen Forschungsinstitut in Davos einverleibt worden, und Dorno hat bis 1926 daran gewirkt. Unter dem jetzigen Leiter Dr. Mörkofer werden Forschungen über Strahlung und die Einflüsse des Klimas auf die Beanspruchung der Wärmeregulation des Menschen weitergeführt und u. a. das Problem der Abhängigkeit des Befindens von der Witterung studiert. Eine zweite Abteilung dient der Erforschung der physiologischen Einwirkungen des Höhenklimas auf den gesunden und kranken Menschen. Wohl ist zuvor an manchen Stellen höhenphysiologisch gearbeitet worden. Aber es fehlte bisher an einem gut ausgestatteten physiologischen Laboratorium, in dem in systematischer Weise das Problem bearbeitet werden konnte, wie sich der Mensch unter den veränderten Bedingungen der Höhe verhält. Dabei sind die in Davos betriebenen Forschungen deshalb wichtig, weil sie in einer therapeutisch mit Erfolg ausgenützten Gegend bei Gesunden und Kranken vorgenommen werden können. Vergleichsuntersuchungen in grössern Höhen können in den Zweigstationen des Institutes auf

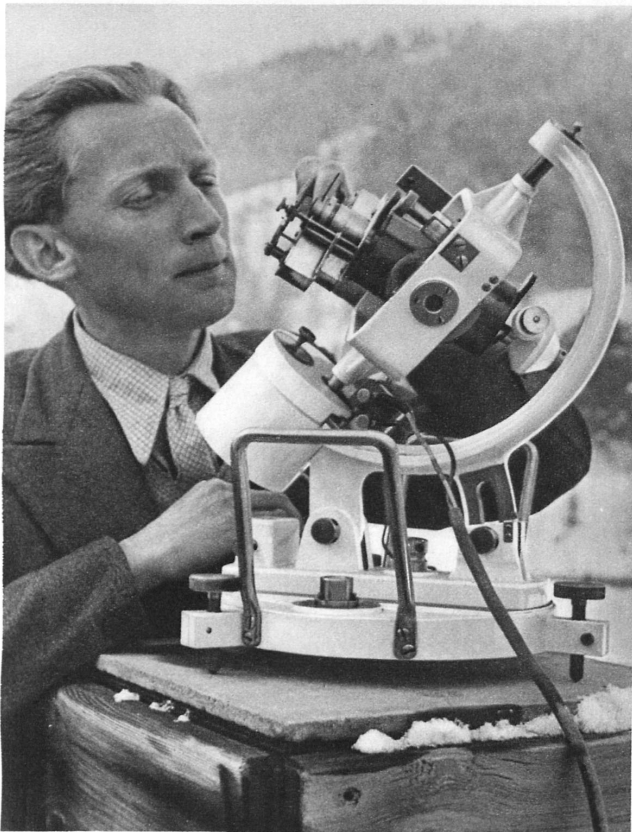


Mit dem Ultraviolett-Doppelmonochromator werden aus dem sichtbaren und unsichtbaren Spektrum der Sonnenstrahlung kleine Bereiche gesondert untersucht - Les doubles monochromator ultraviolets permettent l'examen séparé des spectres visibles et invisibles des rayons solaires sur des surfaces réduites

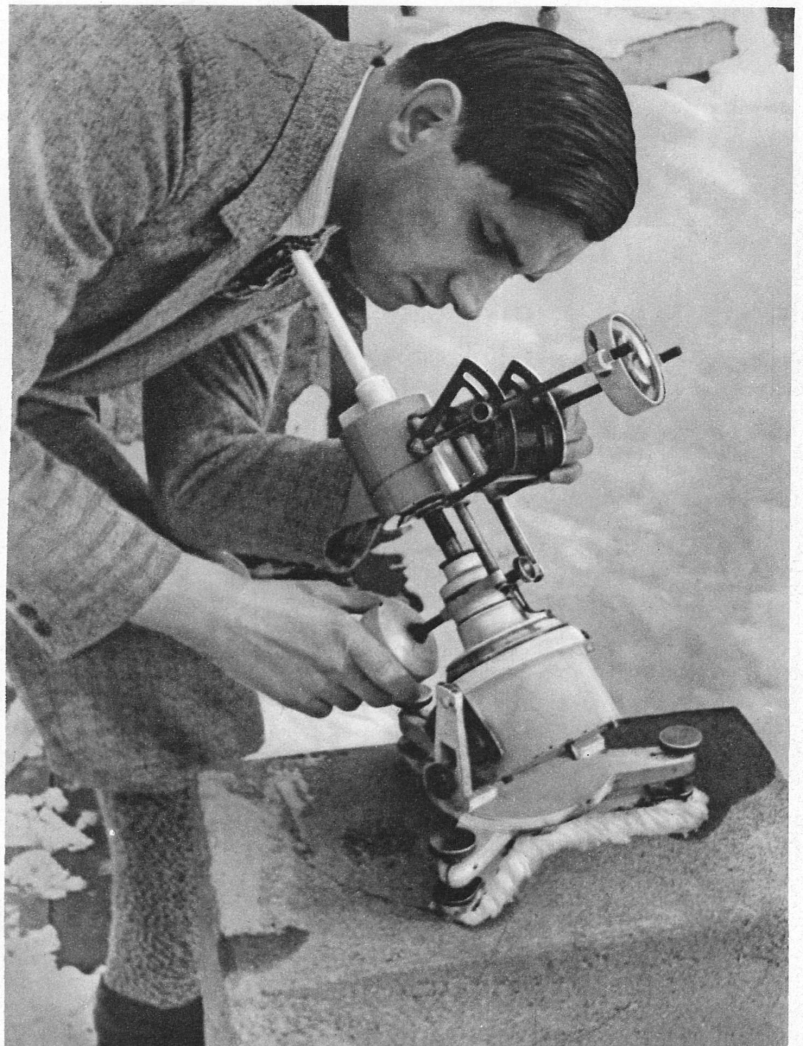
Weissfluhjoch, Muottas Muraigl (2600 m) und auf Gornergrat (3200 m) durchgeführt werden; auch steht die hochalpine Forschungsstation auf Jungfraujoch (3457 m), eine Schöpfung von Gujer-Zeller und von Prof. Hess in Zürich, zur Verfügung. Als 1933 der erste Leiter der Abteilung für Höhenphysiologie am Forschungsinstitut, Prof. A. Loewy, in den Ruhestand trat, verzichtete man vorläufig auf die Wiederbesetzung der Stelle — nicht auf die Weiterführung physiologischer Arbeit —, um eine dritte Abteilung mit Dr. F. Roulet als Vorsteher ins Leben zu rufen, welche speziell der Erforschung der Tuberkulose dient. Eine pathologisch anatomische und bakteriologische Untersuchungsstelle für Davos und den Kanton Graubünden ist ihr angegliedert.

Das vor Jahresfrist erschienene Verzeichnis der Arbeiten von Prof. Dorno und der Abteilungen des Institutes ist nicht allein ein Dokument der emsigen hier entfalteten Tätigkeit, sondern zeigt auch die Mannigfaltigkeit der Probleme, welche das Höhenklima den Forschern stellt. Das Schweizerische Forschungsinstitut in Davos, das der Initiative des Davoser Aerztevereins seine Gründung verdankt, erfüllt eine wichtige Aufgabe sowohl in wissenschaftlicher als auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Denn seine Tätigkeit dient dazu, die hygienischen, gesundheitsfördernden und therapeutischen Qualitäten des Höhenklimas mit seinen zahlreichen auf seine Wirkung sich stützenden Kurorten in streng wissenschaftlicher Weise zu ergründen und den Heilschätzen des Höhenklimas durch wissenschaftliche Vertiefung vermehrte Geltung zu verschaffen.

Dr. R. Wolfer.



In diesem automatisch der Sonne nachgeführten Pyrheliographen fallen die Sonnenstrahlen auf eine geschwärzte Thermoäule. Dadurch wird ein elektrischer Strom erzeugt, der ein Mass für die Gesamtintensität der Sonnenstrahlung gibt - Cet appareil Pyrheliographe automatique enregistre les rayons solaires sur un « thermoäule ». De ce fait, un courant électrique est produit qui donne l'intensité totale de l'insolation



Dieser Apparat registriert automatisch die Sonnenscheindauer, indem die durch eine Linse gesammelten Sonnenstrahlen eine Brennschmelze auf eine Walze schreiben - Cet appareil enregistre automatiquement l'insolation du fait que les rayons solaires, concentrés dans une lentille, sont enregistrés par une trace carbonée sur un tambour